

Mit vollkommener Ruhe, unbekümmert um den Fortgang der Schlacht, prüfte Moltke den Inhalt der Zigarrentasche und wählte sich dann eine bessere Zigarre aus. Bismarck aber wandte sich beruhigt zur Seite, indem er sich sagte: „Um unsre Sache kann es nicht schlecht stehen!“

Der Verlauf der Schlacht wurde nach Mittag für die Preußen immer bedenklicher. Endlich gegen 2 Uhr kam von Osten dumpfer Kanonendonner. „Der Kronprinz kommt!“ so hörte man eine Stimme. Und richtig, schon sah man eine große Truppenmasse näher kommen. Alle atmeten erleichtert auf. Es war auch die höchste Zeit. Trotz der großen Ermüdung durch den langen Marsch auf durchweichten Wegen griffen die Soldaten des Kronprinzen mit Wucht die Österreicher auf ihrem rechten Flügel an. Das brachte die Entscheidung. Der Feind floh. König Wilhelm setzte sich an die Spitze seiner Reiterei und verfolgte den fliehenden Feind. Am Abend traf der König mit dem Kronprinzen auf dem Schlachtfelde zusammen und schmückte ihn mit dem höchsten preussischen Kriegsorden, dem Orden Pour le mérite. In der Siegesbotschaft an die Königin schrieb der König: „Ich preise Gott für seine Gnade!“

Die Preußen drangen weiter vor und kamen in die Nähe von Wien. Da schloß Kaiser Franz Joseph mit König Wilhelm den Frieden zu Prag. Österreich überließ sein Anrecht auf die Herzogtümer Schleswig und Holstein ganz an Preußen, das daraus eine neue Provinz bildete. Dann trat Österreich aus dem Deutschen Bund aus und erklärte sich im voraus mit allem einverstanden, was Preußen zur Umgestaltung des Deutschen Bundes tun werde.

Auch am Main hatte das preussische Heer mit großem Erfolg gekämpft, so daß auch diese Gegner Frieden machen mußten. Die süddeutschen Staaten schlossen mit Preußen ein Schutz- und Trugbündnis; gegenseitig sicherte man sich im Falle eines Krieges Hilfe zu.

Zu Anfang des Krieges hatten die Preußen Sachsen, Hannover, Hessen-Kassel und Nassau besetzt. Der König von Sachsen erhielt sein Land wieder zurück; die andern Länder verleibte Preußen seinem Besitze ein und bildete daraus zwei neue Provinzen: Hannover und Hessen-Nassau. Auch die Freie Stadt Frankfurt a. M. wurde preussisch.

So hatte Preußen drei neue Provinzen erworben; es war jetzt ein zusammenhängendes Land geworden, das von den Fluten der Ost- und Nordsee bespült wurde.

Die Umgestaltung des Deutschen Bundes. Der Krieg hatte den Deutschen Bund aufgelöst. Unter der Führung Preußens entstand nun der Norddeutsche Bund. Er umfaßte alle Staaten nördlich des Mains. Österreich war ganz ausgeschlossen.

Der Norddeutsche Bund bestand bis 1871; da wurde er zum Deutschen Reich erweitert.

3. Sie machen
Erleben.

c) Am Main.

III.
Ergebnis
des Krieges.
a)
für Preußen.

b) für
Deutschland.